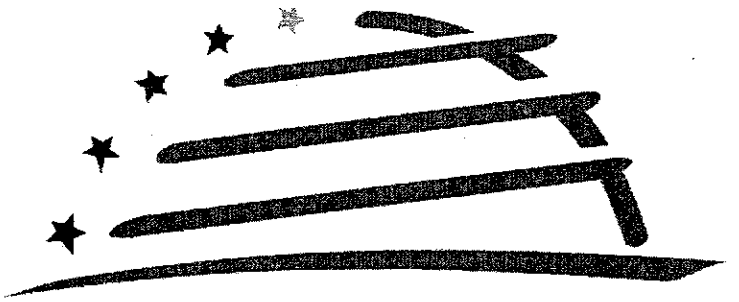
Haushaltsanalyse

zum Stichtag 30. April 2010



Bitterfeld-Wolfen

Bericht über den Vollzug des Haushalts 2010 der Stadt Bitterfeld-Wolfen

*Mit Buchungsstichtag **30. April 2010**, also nach ca. 33 % des Haushaltsjahres wurde eine Haushaltsanalyse durchgeführt, um den Stand der Erfüllung des Haushaltsplanes auch und insbesondere unter der Maßgabe einer gemäß § 90 Absatz 4 Gemeindeordnung stets gesicherten Zahlungsfähigkeit der Stadt Bitterfeld-Wolfen zu dokumentieren. Die diesbezüglichen Feststellungen wurden in dem folgenden Bericht zusammengestellt:*

Gemäß § 26 Gemeindehaushaltsverordnung ist der Stadtrat mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs und über die Erreichung der gesetzten Finanz- und Leistungsziele zu unterrichten. Nach dieser Maßgabe erfolgte bereits zum Buchungsstichtag 01. März 2010 auf der Grundlage einer ausführlichen Haushaltsanalyse eine erste Berichterstattung. Zugleich wurde auch im Rahmen dieser Haushaltsanalyse eine zumindest schon teilweise Abrechnung des Haushaltes 2009 vorgenommen, sodass im Vorgriff auf den zur Zeit noch in Arbeit befindlichen Jahresabschluss 2009 bereits auch erste Aussagen über das voraussichtliche Ergebnis des Vorjahres möglich werden.

Die Berichterstattung über den Haushaltsvollzug umfasst grundsätzlich Angaben zur Ergebnis- und zur Finanzrechnung, gibt Auskunft über den Liquiditätsstatus und rechnet die städtische Investitionstätigkeit ab. Dafür wird die bisherige Realisierung dem beschlossenen Planansatz gegenüber gestellt, der Anteil der Haushaltserfüllung bestimmt und zugleich auch ein Ausblick auf die weitere Entwicklung beziehungsweise auf das voraussichtliche Ergebnis zum Jahresende gegeben. In den ausführlichen Haushaltsbetrachtungen werden zudem noch insbesondere entsprechende Angaben in Bezug auf die Produkt- und Leistungskennziffern mit ausgewiesen.

Als Grundlage zur Kennzahlenbestimmung wird im Rahmen einer jeden Haushaltsanalyse die folgende Datenbasis herangezogen:

- für die *Planansätze* die Haushaltssatzung 2010 der Stadt Bitterfeld-Wolfen (Stadtratsbeschluss Nr. 008-2010)
- für die Angaben zur *bisherigen Realisierung* das zum jeweiligen Analysestichtag erzielte Ergebnis bzw. kassenmäßige Aufkommen
- Aus dem Verhältnis der bisherigen Realisierung zum jeweiligen Planansatz bestimmt sich der prozentuale *Anteil der Haushaltserfüllung*.
- Unter Berücksichtigung aller bis zum jeweiligen Stichtag bekannt gewordenen Planfortschreibungen in Form von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sowie unter Einbeziehung von gegebenenfalls vorhandenen Haushaltsresten aus Vorjahren berechnet sich für jede Haushaltsposition das *voraussichtliche Ergebnis 2010*, als Vorausschau auf den bereits aus aktuellerer Sicht kalkulierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010.

Alle Haushaltsschwerpunkte werden erläutert. In der Berichterstattung wird auf wichtige Ereignisse innerhalb der Ausführungsphase des Haushaltsplanes eingegangen. Sich abzeichnende Trends werden dargestellt. Zugleich wird frühzeitig auf evt. Risiken, besonders in Bezug auf den planmäßigen Haushaltsvollzug, auf die stete Aufgabenerfüllung und auf die zu sichernde Zahlungsfähigkeit hingewiesen.

Zusammenfassende Feststellungen

Im Ergebnis der Haushaltsanalyse zum Stichtag 30. April 2010 wird ein Gesamtverlust von **-12,6 Mio. EUR** ausgewiesen (sh. *Ergebnisrechnung, Seite 4 Zeile 20*). Dieser realisierte Fehlbetrag steht einem bereits planmäßig festgestellten Fehlbedarf 2010 in Höhe von –40,3 Mio. EUR gegenüber. Die Haushaltserfüllung berechnet sich zur Zeit auf *31,4%* und ist somit in Anbetracht des zeitlichen Fortschrittes insgesamt noch leicht unterdurchschnittlich entwickelt.

Im Rahmen der Haushaltsfortschreibung zum 31. Dezember 2010 wird derzeit nur von einer im Saldo der Erträge und Aufwendungen insgesamt verhältnismäßig geringen Veränderung in Höhe von **+9 TEUR** ausgegangen, das heißt, der bisher planmäßig kalkulierte Jahresfehlbetrag 2010 wird auch weiterhin in nahezu unveränderter Höhe zum Jahresende 2010 erwartet.

Im Hinblick auf die Finanzrechnung stellt sich ein analoges Bild bezüglich der Unterfinanzierung des Haushaltes 2010 dar. Die aktuelle Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten beläuft sich auf –28,0 Mio. EUR bei einem liquiditätsmäßigen Saldo von **–23,3 Mio. EUR**. Der diesbezüglich zugrunde liegende Differenzbetrag in Höhe von +4,7 Mio. EUR betrifft einen derzeitig gehaltenen Bestand an Finanzmitteln, der ausschließlich zur Gewährleistung der dauerhaften Zahlungsfähigkeit, also zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen vorgehalten wird. Dabei erfolgt die Inanspruchnahme von Kassenkreditmitteln stets nach dem Grundsatz einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung.
Die Inanspruchnahme des satzungsgemäßen Kassenkreditrahmens, gemäß § 4 der Haushaltssatzung 2010 in Höhe von 50 Mio. EUR, beträgt damit aktuell **56%**. Das entspricht in Übereinstimmung mit der Darstellung zur Liquiditätsstandsüberwachung im Haushaltsverlauf 2009/ 10 auf Seite 20 und unter Berücksichtigung des Anfangsbestandes 2010 einem durchschnittlichen und demnach erwartungsgemäßen Stand.

Sowohl im Hinblick auf die mittelfristige Haushaltsentwicklung gemäß Haushaltssatzung 2010 bis zum Jahr 2013, als auch in der langfristigen Betrachtung durch das Haushaltskonsolidierungskonzept bis zum Jahr 2018 ist ein Abbau des bisher entstandenen Verlustvortrages nicht darstellbar. Der nach erfolgter Umsetzung aller vorgesehenen Sparmaßnahmen gemäß Haushaltskonsolidierungskonzept 2010 für das Jahr 2018 kalkulierte Verlustvortrag beträgt noch -68.835 TEUR und ist somit um -19.669 TEUR oder um 40,0% negativer, als bis Ende 2010 planmäßig erwartet wird (siehe Haushaltskonsolidierungskonzept 2010, Seite 21).

An dieser Stelle muss festgestellt werden, dass die Konsolidierung der vorliegenden und sich im kurz- beziehungsweise mittelfristigen Zeitraum weiter entwickelnden Fehlbeträge den städtischen Haushalt in jeglicher Weise überfordert.

1. Analyse der Ergebnisrechnung

1.1. Gesamtergebnis zum Stichtag 30. April 2010

In den folgenden Übersichten und Darstellungen werden die *Zuschüsse durch negative* und die *Überschüsse durch positive bzw. ohne Vorzeichen* gekennzeichnet.

EUR	Plan 2010	**Ergebnis**	*Erfüllung*	vorauss. Jahresergebnis
Erträge	44.267.100	**12.263.749,00**	*27,7%*	44.658.021
Aufwendungen	84.564.000	**24.901.230,14**	*29,4%*	84.945.493
Saldo	-40.296.900	**-12.637.481,14**	*31,4%*	-40.287.472

Die beiden Seiten des Haushaltes (Mittelherkunft und Mittelverwendung) müssen stets miteinander im Einklang stehen, das heißt, sowohl planmäßig als auch im Ergebnis ist immer ein Haushaltsausgleich zu gewährleisten, um auch die gemäß § 90 Abs. 1 Gemeindeordnung geforderte stetige Erfüllung der städtischen Aufgaben sicherstellen zu können.

Im Haushalt 2010 der Stadt Bitterfeld-Wolfen berechnet sich im Ergebnis zum Stichtag insgesamt eine ertragsseitige Unterdeckung in Höhe von **–12.637 TEUR**. Dieser Zuschussbedarf nach 4 Monaten Haushaltsvollzug *(ca. 33,3 % des Jahres)* ist das Ergebnis aus einer sowohl ertragsseitig mit 27,7% als auch aufwandsseitig mit *29,4 %* Erfüllungsstand leicht unterdurchschnittlichen Haushaltserfüllung.

Wie auf der nachfolgenden Seite dargestellt, ist die ertragsseitige Untererfüllung im Wesentlichen eine Folge der sich in diesem Jahr schon wieder deutlich abzeichnenden Steuerausfälle; insgesamt liegt die diesbezügliche Erfüllung des Planaufkommens 2010 bereits um 2,4 Mio. EUR oder um 9% hinter den durchschnittlichen Erwartungen zurück.

Im Hinblick auf die aufwandsseitige Untererfüllung gegenüber dem Plan ist festzuhalten, dass die Personalaufwendungen, welche bisher für die Monate Januar bis April 2010 buchungsseitig erfasst sind, im Verhältnis zum Jahresverlauf erwartungsgemäß leicht geringer ausfallen (*siehe dazu Erläuterungen auf Seite 15*). Zudem trägt auch die mit 22,7% Haushaltserfüllung noch deutlich unterdurchschnittliche Inanspruchnahme des Ansatzes für Zinsaufwendungen dazu bei (*siehe dazu die Erläuterungen auf Seite 16*).

In der Vorausschau auf das Jahresergebnis zum 31. Dezember 2010 wird aus heutiger Sicht ein Jahresfehlbetrag 2010 in Höhe von **–40.287.472 EUR** erwartet. Damit berechnet sich im Saldo der ertrags- und aufwandsseitig im Rahmen der Haushaltsforschreibung erforderlich gewordenen Ansatzänderungen eine Haushaltsverbesserung um **+9.428 EUR** und verringert sich das planmäßige Fehl 2010 um **0,02 %**.

Einwohnerzahl per 31.12.2008: 46.971
(einschl. OT Bobbau)

zu 1.1.) Ergebnisrechnung zum 30.04.2010 ---> nach *33%* *des Haushaltsjahres*

	Bezeichnung	Plan 2010 EUR	Ergebnis 2010 EUR	EUR/ Einw.	Haushalts-erfüllung	vorauss. Ergebnis zum 31.12. EUR	Planabweichung EUR	
	I. Laufende Verwaltungstätigkeit							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	26.891.800	6.603.788,00	*142,65*	*24,6%*	26.891.800	*0*	*0,0%*
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.681.600	2.337.070,96	*50,48*	*35,0%*	6.773.568	*91.968*	*1,4%*
3	Leistungsentgelte	3.517.100	1.078.658,95	*23,30*	*30,7%*	3.517.100	*0*	*0,0%*
4	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	473.200	177.303,25	*3,83*	*37,5%*	473.200	*0*	*0,0%*
5	Sonstige ordentliche Erträge	6.554.400	2.041.494,54	*44,10*	*31,1%*	6.555.206	*806*	*0,0%*
6	**Ordentliche Erträge**	**44.118.100**	**12.238.315,70**	***264,36***	***27,7%***	**44.210.874**	***92.774***	***0,2%***
7	Personalaufwendungen	21.070.100	6.095.261,90	*131,66*	*28,9%*	21.070.100	*0*	*0,0%*
8	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.499.500	6.207.789,62	*134,09*	*40,1%*	15.494.117	*-5.383*	*0,0%*
9	Bilanzielle Abschreibungen	6.596.800	2.198.933,33	*47,50*	*33,3%*	6.596.800	*0*	*0,0%*
10	Transferaufwendungen, Umlagen	33.077.200	8.077.844,81	*174,49*	*24,4%*	33.165.929	*88.729*	*0,3%*
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.821.000	640.139,20	*13,83*	*22,7%*	2.821.000	*0*	*0,0%*
12	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.350.000	1.655.827,98	*35,77*	*31,0%*	5.350.000	*0*	*0,0%*
13	**Ordentliche Aufwendungen**	**84.414.600**	**24.875.796,84**	**537,33**	***29,5%***	**84.497.946**	***83.346***	***0,1%***
14	**Ordentliches Ergebnis**	**-40.296.500**	**-12.637.481,14**			**-40.287.072**	***9.428***	
	II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit							
15	Außerordentliche Erträge	300	0,00	*0,00*	*0,0%*	300	*0*	*0,0%*
16	Außerordentliche Aufwendungen	700	0,00	*0,00*	*0,0%*	700	*0*	*0,0%*
17	**Außerordentliches Ergebnis**	**-400**	**0,00**			**-400**	***0***	
18	Erträge aus interner Leistungsbeziehung	148.700	25.433,30	*0,55*	*17,1%*	148.700	*0*	*0,0%*
19	Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehung	148.700	25.433,30	*0,55*	*17,1%*	148.700	*0*	*0,0%*
20	**Gesamtergebnis zum Stichtag**	**-40.296.900**	**-12.637.481,14**			**-40.287.472**	***9.428***	

1.2. Haushaltsüberschreitungen 2010 mit Stichtag 30. April 2010

Wie auf Seite 3 bereits erwähnt, wäre aus heutiger Sicht das voraussichtliche Jahresergebnis 2010 im Saldo der ertrags- und aufwandsseitig im Rahmen der Haushaltsforschreibung erforderlich gewordenen Ansatzänderungen um **+9.428 EUR** positiver als das, gemäß Haushaltsplan 2010. Es berechnet sich somit zum Jahresende 2010 ein verbleibender Jahresfehlbedarf in Höhe von –40.287.472 EUR.

Folgende Ansatzänderungen, die sich sowohl durch Mehrerträge als auch durch über- und außerplanmäßige Aufwendungen ergeben, liegen der Betrachtung zu Grunde:

1.2.1. Mehrerträge

+91.968,43 € Spenden (insbesondere zur Kinderbetreuung)
+ 805,78 € Ersatzleistungen von Versicherungen für Baumpflanzungen auf öffentlichen Flächen

92.774,21 € gesamt

1.2.2. über- und außerplanmäßige Aufwendungen gem. § 97 GO

+91.968,43 € Verwendung von Spenden
+ 805,78 € Ersatzleistungen für Baumpflanzungen auf öffentlichen Flächen
- 9.428,07 € Einsparung von Sachverständigen- und Beratungskosten (Hauptverwaltung) *

83.346,14 € gesamt

+ 9.428,07 € Saldo

* *Die aus Einsparungen von Aufwendungen im Jahr 2010 auch resultierende liquiditätsmäßige Haushaltsentlastung in Höhe von 9.428,07 € wird als Deckung für unvorhergesehene und unabweisbare Investitionen zur Erweiterung der zentralen Rechentechnik (Speichersystem/ Server neues Rathaus) eingesetzt.*

1.2.3. Aufrechnung der Haushaltsansätze

In der Aufrechnung der fortgeschriebenen Haushaltsansätze ergibt sich nunmehr das folgende planungsseitig aktualisierte Gesamtbild für das Haushaltsjahr 2010:

EUR	Haushaltssatzung 2010	*außer-/ überplanmäßig*	voraussichtliches Jahresergebnis 2010
Ordentliche Erträge	44.118.100	*+92.774*	44.210.874
Außerordentliche Erträge	300	*0*	300
Erträge aus ILV	148.700	*0*	148.700
Erträge gesamt	44.267.100	*+92.774*	44.359.874
Ordentliche Aufwendungen	84.414.600	*+83.346*	84.497.946
Außerordentliche Aufwendungen	700	*0*	700
Aufwendungen aus ILV	148.700	*0*	148.700
Aufwendungen gesamt	84.564.000	*+83.346*	84.647.346
Jahresergebnis	**-40.296.900**	***+9.428***	**-40.287.472**

1.3. Fortschreibung der Haushaltskonsolidierung im Rahmen der 1. Nachtragshaushaltsplanung 2010

Kann von einer Gemeinde der Haushaltsausgleich entgegen den Grundsätzen des § 90 Abs. 3 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt nicht erreicht werden, ist gemäß § 92 Abs. 3 ein Haushaltskonsolidierungskonzept aufzustellen.

Entsprechend dieser Forderung aus der Gemeindeordnung wurde frühzeitig im Verlauf des Haushaltsjahres 2009 damit begonnen, die allgemeine haushaltsmäßige Entwicklung und dabei insbesondere auch die liquiditätsseitige Entwicklung verstärkt zu überwachen, eine dezidierte Ursachenanalyse zu betreiben und Maßnahmen zu definieren, um dieser Entwicklung konzeptionell entgegensteuern zu können. Dazu gründete sich im November 2009 die Arbeitsgruppe *Haushalt* des Haupt- und Finanzausschusses als AG *Haushaltskonsolidierung*. Im Ergebnis konnte bereits am 03. Februar 2010 durch den Stadtrat gemeinsam mit dem Haushaltsplan und der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 auch ein Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen werden, welches im betrachteten Konsolidierungszeitraum bis Ende des Jahres 2018 ein Einsparvolumen von insgesamt **72 Mio. EUR** vorsieht. Dennoch verbleiben nach 2018 noch Restdefizite, im Ergebnishaushalt in Höhe von 96,2 Mio. EUR und im Finanzhaushalt in Höhe von 68,8 Mio. EUR.

Im Rahmen einer erneuten Beratung am 06. Mai 2010 wurden der AG *Haushalt* Sachverhalte vorgestellt, die die Notwendigkeit eines 1. Nachtrages 2010 begründen. In diesem Zusammenhang wird nunmehr auch über eine Fortschreibung und Erweiterung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes diskutiert. Im bisherigen Ergebnis wird sich das bis 2018 avisierte Einsparvolumen voraussichtlich um **6 Mio. EUR** erhöhen. Vorgesehen ist die Erarbeitung einer diesbezüglichen Informationsvorlage für die Beratung des Stadtrates im Juni 2010. Die endgültige Beschlussfassung des 1. Nachtrages 2010 nebst Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes soll durch den Stadtrat in seiner Sitzung im August erfolgen.

1.4. Teilergebnisrechnung nach Budgets zum Stichtag 30. April 2010

Mit der Einführung von betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumenten im Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat die Haushaltsplanung und -bewirtschaftung umfangreiche Veränderungen erfahren. Durch die Einführung von Budgets sind nunmehr Möglichkeiten zur flexiblen Mittelbewirtschaftung bei dezentraler Verantwortung gegeben. Grundsätzlich gilt dabei gemäß § 17 GemHVO für den Gesamtplan, dass:

- die Erträge des Ergebnisplanes insgesamt zur Deckung der Aufwendungen und
- die Einzahlungen des Finanzplanes insgesamt zur Deckung der Auszahlungen

dienen. Dabei sind innerhalb eines Budgets gemäß § 19 Absatz 1 GemHVO sämtliche Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig (ausgenommen die sogenannten vorabdotierten Kosten), solange sich dadurch nicht das ordentliche Ergebnis verschlechtert.

In der Haushaltsdurchführung ist die Einhaltung der im Einzelnen verbindlich festgelegten Budgetrahmen durch den jeweiligen Budgetverantwortlichen laufend zu überwachen. Innerhalb der Budgetrahmen gibt es aufgrund der umfassenden Deckungsfähigkeit keine außer- und überplanmäßigen Aufwendungen mehr, da die deckungsfähigen Ansätze überschritten werden dürfen und dafür keinerlei Genehmigung mehr erforderlich ist.

Zum Stichtag 30. April 2010 wurden keine Überschreitungen der Budgetrahmen festgestellt. Die Budgetergebnisse entwickeln sich in Anbetracht des zeitlichen Fortschritts (ca. 33,3 % des Haushaltsjahres) im Wesentlichen erwartungsgemäß.

Einhaltung der Budgetrahmen - *Euro* -

Bg.	/ Bezeichnung	Plan 2010	**Ergebnis 2010**	*Erfüllung*	vorauss. Jahresergebnis	
01	OB-Bereich	-2.422.200	**-1.033.860,66**	*42,7%*	-2.429.900	
02	Personal/ Recht	-1.530.900	**-469.232,68**	*30,7%*	-1.530.900	
11	Hauptverwaltung	-3.954.000	**-1.866.348,90**	*47,2%*	-3.944.572	
12	Kultur/ Soziales	-1.694.300	**-339.870,33**	*20,1%*	-1.694.300	
13	Schule/ Kita/ Sport	-6.600.000	**-1.328.572,30**	*20,1%*	-6.600.000	
20	Finanzwesen	-1.904.700	**-608.124,05**	*31,9%*	-1.904.700	
30	Ordnung / Bürger	-4.552.200	**-1.518.737,45**	*33,4%*	-4.552.200	
41	Baumanagement	-6.844.400	**-1.866.534,66**	*27,3%*	-6.844.400	
42	Immobilienmanag.	-5.866.600	**-1.039.269,63**	*17,7%*	-5.866.600	X_1
43	Stadtentwicklung	-2.621.100	**195.680,59**	*-7,5%*	-2.621.100	X_2
90	Zentrale Finanzen	-2.306.500	**-2.762.611,07**	*119,8%*	-2.298.800	X_3
	Gesamt	-40.296.900	**-12.637.481,14**		-40.287.472	

X_1 Der mit erst 17,7% vom Planansatz noch relativ geringe Zuschussbedarf im *Budget 42* ist im Wesentlichen aufwandsseitig begründet. Hauptursache dafür sind die bisher erst mit 951 TEUR gegenüber einem Planansatz von 4.490 TEUR in Rechnung gestellten und erfassten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Hauptschwerpunkte dieser Haushaltsposition sind Reparatur- und Bewirtschaftungsleistungen. Die diesbezüglich derzeit noch gegebene Ergebnisverzerrung wird sich aber voraussichtlich zum Jahresende wieder aufheben.

X_2 Die erhebliche Planabweichung im unterjährigen Abschluss bezüglich des Ergebnisses im *Budgets 43* mit einer ausgewiesenen Realisierung in Höhe von +196 TEUR, beziehungsweise von –7,5% hat sowohl ertrags- als auch aufwandsseitigen Ursprung.

Ertragsseitig schlagen unter der Position „Sonstige ordentliche Erträge" die Konzessionsabgaben mit realisierten 1.267 TEUR gegenüber planmäßig 1.763 TEUR und einem Erfüllungsstand von bereits 72% zu Buche. Dabei ist aber zugleich auch festzustellen, dass unter der Position „Finanzerträge" derzeit noch keine Erträge aus Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bei einem Planansatz von 1.175 TEUR zu verzeichnen sind.

Aufwandsseitig wirkt sich auf den Abschluss erheblich positiv aus, dass von den geplanten *Zuschüssen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen (Sachkonto Nummer: 53150)* bisher von planmäßig 3,4 Mio. EUR erst 344 TEUR oder 10% geleistet wurden. Das betrifft u.a. die Zuschüsse an den städtischen Eigenbetrieb Freizeitforum (1.092 TEUR), an das TGZ (246 TEUR) und an die IPG (60 TEUR) sowie die Umlagen an den ZV TPM (1,8 Mio. EUR) und an den AZV (66 TEUR).

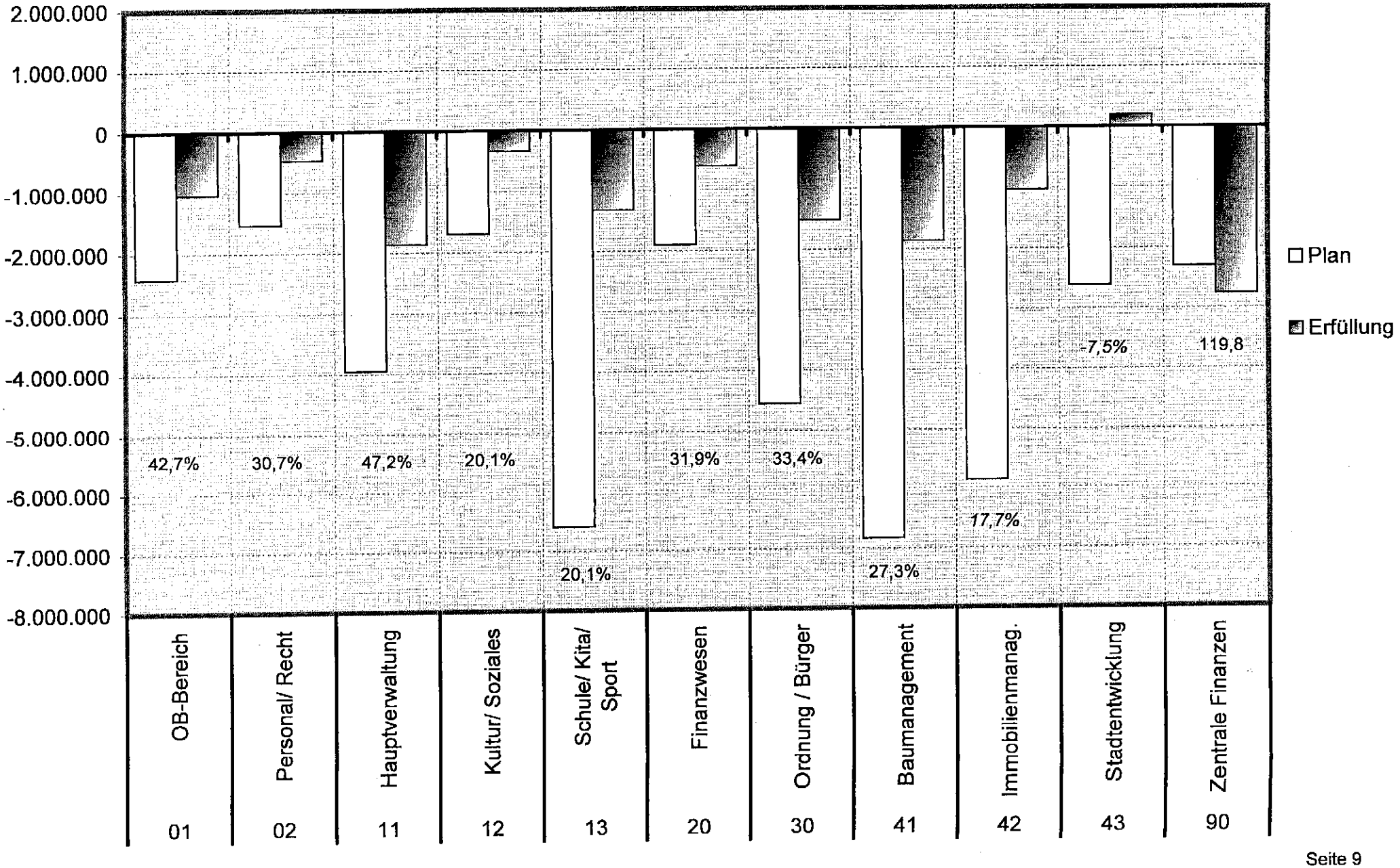
X_3 Für das zwar insgesamt mit einem Zuschussbedarf in Höhe von –2.306 TEUR geplante aber zum Stichtag mit bereits –2.763 TEUR und einem Erfüllungsstand von 120% abgeschlossene *Budget 90* sind die Ursachen der Defizitentstehung vielschichtig, im Wesentlichen ertragsbedingt.

Dabei liegen die Hauptursachen des Defizitzuwachses zweifelsfrei in den wiederum zu verzeichnenden erheblichen Steuerausfällen begründet. Von den in 2010 insgesamt in Höhe von 26.892 TEUR geplanten Steuereinnahmen wurden bisher nur 6.604 TEUR realisiert. Es errechnet sich somit erst eine Erfüllung von 24,6%. Die diesbezüglichen Hauptausfälle sind im Bereich der Gewerbesteuereinnahmen entstanden. Für diesen Haushaltsschwerpunkt berechnet sich zur Zeit erst einen Realisierungsgrad von 22%. Das sind 11,3%, beziehungsweise über 1,5 Mio. EUR weniger als bisher erwartet wurden. Die Realisierung der übrigen Steueraufkommen erfolgt zum Stichtag insgesamt plangemäß.

Positiv wirkt sich auf den unterjährigen Abschluss im Budget 90 hingegen das bereits bezüglich der Finanzerträge realisierte Ergebnis aus. Hier steht einem Haushaltssoll von 253 TEUR schon eine Erfüllung von 304 TEUR gegenüber. Zurückzuführen ist dieses Ergebnis auf ein erzieltes Mehraufkommen hinsichtlich der Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233a AO.

Die Erfüllung der Aufwendungen verläuft bisher mit einer Realisierung von 33% insgesamt nahezu planmäßig. Dabei wurden die bisher einbehaltenen Beträge bezüglich der fälligen Kreisumlageforderungen des Landkreises nunmehr auch vollständig überwiesen. Die Zahlung der Gewerbesteuerumlage erfolgt jedoch grundsätzlich nur entsprechend der Eingänge aus dieser Steuerart. Diese Position ist somit insgesamt noch unterdurchschnittlich entwickelt.

1.4.1 Budgetergebnisse im Plan-/ Ist- Vergleich mit Stand 30.04.2010



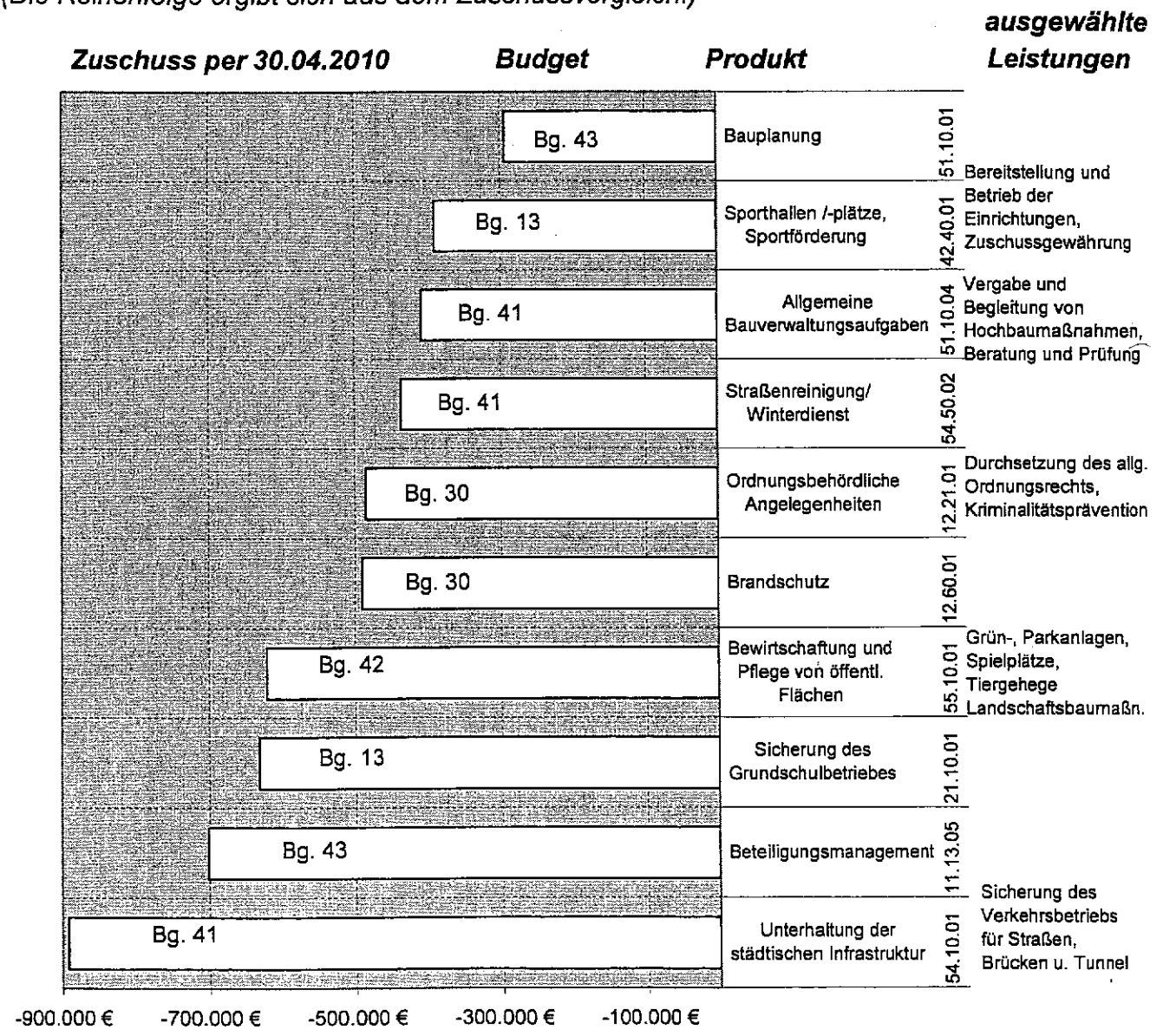
1.5. Der städtische Produkthaushalt

Die Produkte sind wesentliche Bausteine des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) und gewinnen als solche für den Stadthaushalt mehr und mehr an Bedeutung. Um eine outputorientierte Steuerung im städtischen Haushaltsplan offensichtlich darzustellen, beschränken sich (wie bereits beschrieben) die Teilergebnispläne auf die Budgetdarstellung mit Ausweis der zugehörigen Produkte.

Die Produktorientierung des städtischen Haushaltes soll die zielorientierte Steuerung sowie die effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen unterstützen. Die städtischen Produkte einschließlich der zugehörigen Leistungen und Kennzahlen bieten den Entscheidungsträgern eine fundierte Diskussionsgrundlage über die mit einem Budget geplante und abgerechnete Leistungserstellung. Nur über die Darstellung der Produktkosten pro Leistungseinheit kann die Wirtschaftlichkeit der Leistungserstellung beurteilt werden.

1.5.1. Die zuschussintensivsten städtischen Produkte/ Auswahl

(Die Reihenfolge ergibt sich aus dem Zuschussvergleich.)



1.6. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Ergebnisrechnung zum 30. April 2010 entsprechend der Zusammenstellung auf Seite 4.

Ordentliche Erträge

- *Steuern und ähnliche Abgaben (Zeile 1)*

Ergebnis 6.604 TEUR
Planansatz 26.892 TEUR
Erfüllung 24,6%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 25.880 TEUR

Ertragsseitiger Hauptschwerpunkt im Stadthaushalt sind mit planmäßig 26.892 TEUR beziehungsweise mit 60,8% der Gesamterträge nach wie vor die Steuereinnahmen und darunter insbesondere die Gewerbesteuereinnahmen mit einem planmäßigen Aufkommen in Höhe von 13.600 TEUR. Bezüglich dieses Ansatzes zeichnete sich schon nach dem ersten der insgesamt vier Steuertermine am 15. Februar 2010 erneut eine deutliche Untererfüllung ab. So liegt auch der aktuelle Erfüllungsstand mit erzielten 2.999 TEUR beziehungsweise auch 22% vom Planansatz bereits um über 1,5 Mio. EUR hinter den Erwartungen zu diesem Stichtag zurück. Die Realisierung der übrigen Steueraufkommen erfolgt zum Stichtag insgesamt plangemäß.

Die Auswirkung dieses Haushaltsschwerpunktes spiegelt sich allein im Budget 90 „Zentrale Finanzen" und dort im Produkt 61.10.01 „Steuern" wider.

- *Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)*

Ergebnis 2.337 TEUR
Planansatz 6.682 TEUR
Erfüllung 35,0%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 11.072 TEUR

Ein weiterer Haushaltsschwerpunkt im Budget 90 „Zentrale Finanzen", Produkt 61.10.02 betrifft die Erträge aus Zuweisungen und allgemeinen Umlagen. Diese werden grundsätzlich gemäß der planungsseitig in 2010 dafür zugrunde liegenden Bescheidschreibung realisiert. Die haushaltsmäßige Erfüllung geht entsprechend mit den darin festgeschriebenen Zahlungsterminen einher.

Der für diese Haushaltsposition insgesamt im Vergleich zum Vorjahr wiederum sehr deutliche (planmäßige) Aufkommensrückgang ergibt sich im Wesentlichen aus den erheblich geringer ausfallenden Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz des Landes (FAG LSA).

Mit der Novellierung des FAG vom 16. Dezember 2009 wurde durch das Land zum Einen eine deutliche Verringerung der Finanzausgleichsmasse insgesamt - und das auch für die Zukunft - festgeschrieben. Zugleich besteht bei der Ermittlung der Höhe der Landeszuweisungen nunmehr auch eine deutlich größere Ausrichtung am jeweiligen Bedarf der Kommune. Im Ergebnis des neuen FAG entstand eine verstärkte Differenzierung in Empfängergruppen mit dem Ziel einer unterschiedlichen Wichtung bei der Verteilung des auszureichenden Minderaufkommens insgesamt.

Für die Stadt Bitterfeld-Wolfen hat das zur Folge, dass im Jahr 2010 als allgemeine Zuweisungen des Landes zwar neu *die Auftragskostenerstattungen* als finanzieller Ausgleich für die erbrachten städtischen Leistungen im übertragenen Wirkungskreis mit einem Aufkommen in 2010 in Höhe von 2.403 TEUR ausgereicht werden. Dafür entfallen jedoch sowohl die allgemeinen als auch die investiven Schlüsselzuweisungen nach dem FAG wegen des nunmehr vollständig steuerkraftabhängigen Bezugs, was ein städtisches Minderaufkommen von –8.958 TEUR zur Folge hat.
Die finanziellen Auswirkungen für das Jahr 2010 betragen nach dem neuen FAG somit insgesamt im Vergleich zum Vorjahr **–6.555 TEUR**.

Zum Buchungsstichtag sind FAG-Leistungen aus der Auftragskostenerstattungen des Landes mit einem finanziellen Umfang von 800 TEUR verbucht.

Neben den Leistungen nach dem FAG werden unter der Haushaltsposition gemäß Zeile 2 der Ergebnisrechnung schwerpunktmäßig auch die Zuweisungen des Landes nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG) erfasst. Das diebezüglich bisher realisierte Aufkommen beträgt insgesamt 1.255 TEUR gegenüber einem Planansatz 2010 in Höhe von 3.764 TEUR. Es berechnet sich für den bisherigen Jahresverlauf eine insgesamt durchschnittliche Erfüllung von ca. 33%.

- *Leistungsentgelte (Zeile 3)* **Ergebnis 1.079 TEUR**
  Planansatz 3.517 TEUR
  Erfüllung 30,7%
  vorauss. Erg. d. Vorjahres 3.537 TEUR

Das Aufkommen an öffentlich- und privatrechtlichen Leistungsentgelten ist geprägt durch in der Regel wiederkehrende, vertraglich vereinbarte Zahlungen aus beispielsweise Benutzungs- und Verwaltungsgebühren, Elternanteilen für Betriebskosten von Einrichtungen oder Mieten und Pachten. Die zum Stichtag erreichte Erfüllung von ca. 31% stellt für den bisherigen Jahresverlauf eine relativ durchschnittliche Planerfüllung dar.

Diesbezügliche Erträge berühren nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

- *Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 4)* **Ergebnis 177 TEUR**
  Planansatz 473 TEUR
  Erfüllung 37,5%
  vorauss. Erg. d. Vorjahres 1.766 TEUR

Auch dieser Haushaltsposition liegen in der Regel wiederkehrende, vertraglich vereinbarte Zahlungen zugrunde. Hierunter fallen insbesondere Betriebskostenerstattungen durch verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen sowie Personalkostenrückerstattungen durch die ARGE → im Budget 02 „Personal/ Recht". Die haushaltsmäßige Erfüllung erfolgt grundsätzlich entsprechend der in den jeweiligen Kostenbescheiden vorgegebenen Zahlungstermine.

Die erhebliche Aufkommensverringerung in dieser Haushaltsposition gegenüber dem Vorjahr ist begründet durch die nunmehr aufgelöste Verwaltungsgemeinschaft Bitterfeld-Wolfen und die bisher mit unter dieser Position im Budget 90 „Zentrale Finanzen" verbuchten VG-Umlagezahlungen der Mitgliedsgemeinden mit einem Gesamtaufkommen 2009 in Höhe von 1.246 TEUR.

- *Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 5)*

Ergebnis 2.041 TEUR
Planansatz 6.554 TEUR
Erfüllung 31,1%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 4.454 TEUR

Schwerpunkte dieser Haushaltsposition sind die Konzessionsabgaben mit einem planmäßigen Aufkommen in Höhe von 1,8 Mio. EUR, Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem planmäßigen Aufkommen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (jeweils veranschlagt im Budget 43 „Stadtentwicklung") sowie Zinserträge mit einem planmäßigen Aufkommen in Höhe von 253 TEUR und Bußgelder/ Säumniszuschläge (jeweils veranschlagt im Budget 90 „Zentrale Finanzen"). Darüber hinaus werden unter dieser Haushaltsposition auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit einem planmäßigen Aufkommen in Höhe von 3,1 Mio. EUR buchhalterisch erfasst.

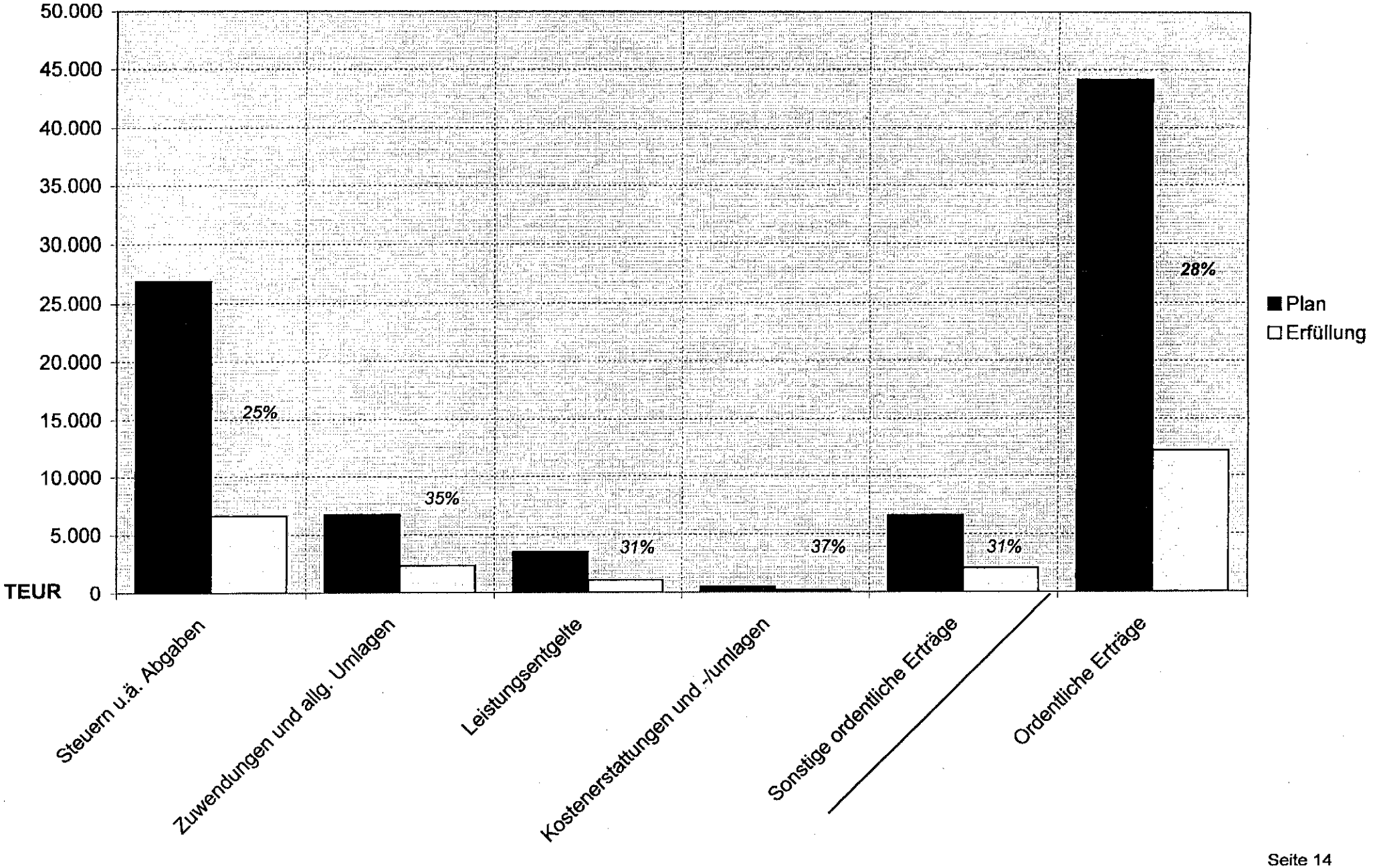
Zum Stichtag liegt diesbezüglich im Ergebnis insgesamt noch eine leicht unterdurchschnittliche Erfüllung vor. Zurückzuführen ist diese Tatsache auf den auf Seite 8 bereits dargestellten Sachverhalt bezüglich der planmäßigen Erfüllung der Konzessionsabgaben (72%) und der noch nicht realisierten Gewinnanteile (0%). Zudem fehlen unter dieser Position noch gänzlich die üblicherweise erst mit dem Jahresabschluss gebildeten und verbuchten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Im wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Beständen an liquiden Mitteln konnten durch temporäre Geldanlagen Zinserträge von über 20 TEUR vereinnahmt werden.

- *Summe der ordentlichen Erträge (Zeile 6)*

Ergebnis 12.238 TEUR
Planansatz 44.118 TEUR
Erfüllung 27,7%
Vorjahr 46.709 TEUR

Gesamtergebnisrechnung zum 30.04.2010 im Plan-/ Ist- Vergleich der Erträge



Ordentliche Aufwendungen

- *Personalaufwendungen (Zeile 7)*

Ergebnis 6.095 TEUR
Planansatz 21.070 TEUR
Erfüllung 28,9%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 20.581 TEUR

Diese Haushaltsposition schließt die Versorgungsaufwendungen mit einem planmäßigen Aufkommen 2010 in Höhe von 152 TEUR mit ein. Die diesbezüglichen Aufwendungen berühren nahezu alle Bereiche und somit auch nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

Personal- und Versorgungsaufwendungen sind für die Monate Januar bis April 2010 nach bisherigem Stand vollständig buchungsseitig erfasst. Die tarifliche Anpassung vom Januar 2010 konnte dabei jedoch noch nicht mit berücksichtigt werden. Eine diesbezüglich auch rückwirkend wirksame Ausgleichszahlung erfolgt mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung zum Ende Mai 2010.

- *Aufwendungen für Sach-/ Dienstleistungen (Zeile 8)*

Ergebnis 6.208 TEUR
Planansatz 15.500 TEUR
Erfüllung 40,1%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 12.559 TEUR

Der Haushaltsansatz 2010 wird insgesamt im Verhältnis zum bisherigen Jahresverlauf aufgrund der zum Teil für 2010 bekannten und sodann buchungsseitig bereits vollständig erfassten Aufwendungen, wie insbesondere bei Ratenzahlungen für Mieten und Pachten sowie auch für diverse Versorgungsaufwendungen, mit einer Realisierung von über 40% schon leicht überdurchschnittlich in Anspruch genommen. Die diesbezüglich derzeit noch gegebene Ergebnisverzerrung wird sich aber zum Jahresende hin mit Eintritt der jeweiligen Zahlungsfälligkeiten successive wieder aufheben.

Aufwendungen für Sach-/ Dienstleistungen berühren nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

- *Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 9)*

Ergebnis 2.199 TEUR
Planansatz 6.597 TEUR
Erfüllung 33,3%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 4.397 TEUR

Die Abschreibungen, dessen Ziel die Ermittlung des Werteverzehrs des städtischen Vermögens sowie dessen periodengerechte Erfassung in der Ergebnisrechnung ist, dienen der Verteilung der jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten der einzelnen Vermögensgegenstände auf die dafür zugrunde liegende Nutzungsdauer.

Bilanzielle Abschreibungen werden üblicherweise erst zum Jahresende berechnet und gebucht. Die planmäßige Erfüllung wäre derzeit somit noch 0%. Hingegen beträgt der bisher tatsächlich angefallene Aufwand kalkulativ 4/ 12 des Haushaltsansatzes und demnach 2.199 TEUR.

- *Transferaufwendungen, Umlagen (Zeile 10)*

Ergebnis 8.078 TEUR
Planansatz 33.077 TEUR
Erfüllung 24,4%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 24.954 TEUR

Hauptschwerpunkte dieser Haushaltsposition sind die Kreisumlage mit einem planmäßigen Jahresaufkommen 2010 in Höhe von 27.502 TEUR und die Gewerbesteuerumlage mit einem planmäßigen Jahresaufkommen in Höhe von 1.734 TEUR - veranschlagt im Budget 90 „Zentrale Finanzen", Produkt 61.10.02 „Zuweisungen und Umlagen". Planmäßig steigen allein diese beiden Umlageaufkommen zusammen im Jahr 2010 gegenüber dem entsprechenden kassenmäßigen Vorjahreswert in Höhe von 22.059 TEUR um 7.177 TEUR und das trotz gleichzeitig in diesem Jahr weiterhin sinkender Steuer- und Zuweisungskraft. Zugrunde liegen dafür die Regelungen des FAG. *(Siehe dazu auch die Ausführungen zu X_3 Abs. 4 auf Seite 8.)*

Die weiteren Transferaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen im Budget 43 „Stadtentwicklung", Produkt 11.13.05 „Beteiligungsmanagement", auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen und die Zuschüsse an die übrigen Bereiche.

Gegenüber dem planmäßigen Zuschussbedarf 2010 des Eigenbetriebes Freizeitforum in Höhe von 1.092 TEUR erfolgte bisher nur eine tatsächliche Inanspruchnahme in Höhe von 190 TEUR, das heißt erst zu ca. 17%.
Zugleich positiv auf den unterjährigen Abschluss wirkt sich der bisherige Verzicht der Inanspruchnahme von Mitteln zur Umlagenzahlung an den Zweckverband Technologiepark Mitteldeutschland aus. Allein für diese Position sind im Haushalt 2010 insgesamt 1,8 Mio. EUR vorgesehen. Der Ansatz wurde auf Empfehlung der Kommunalaufsicht zum Haushalt 2010 mit einem Sperrvermerk versehen.

- *Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Zeile11)*

Ergebnis 640 TEUR
Planansatz 2.821 TEUR
Erfüllung 22,7%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 2.176 TEUR

Zinsen bezüglich der laufenden Investitionskredite werden entsprechend der dafür zugrunde liegenden Zins- und Tilgungspläne geplant und gezahlt. Betroffen ist davon das Budget 90 „Zentrale Finanzen" im Produkt 61.20.01 „Sonstige Finanzdienstleistungen". Die Haushaltserfüllung erfolgt dafür bisher planmäßig.

Zugleich wird aber der Haushaltsansatz 2010 für Kassenkreditzinsen in Höhe von 700 TEUR erst mit 45 TEUR und zu 6% in Anspruch genommen. Das derzeitige Zinsniveau befindet sich aufgrund der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftkrise weiterhin auf einem besonders niedrigen Stand.

- *Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 12)* **Ergebnis 1.656 TEUR**
  Planansatz 5.350 TEUR
  Erfüllung 31,0%
  vorauss. Erg. d. Vorjahres 4.733 TEUR

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen insbesondere die Ansätze für:

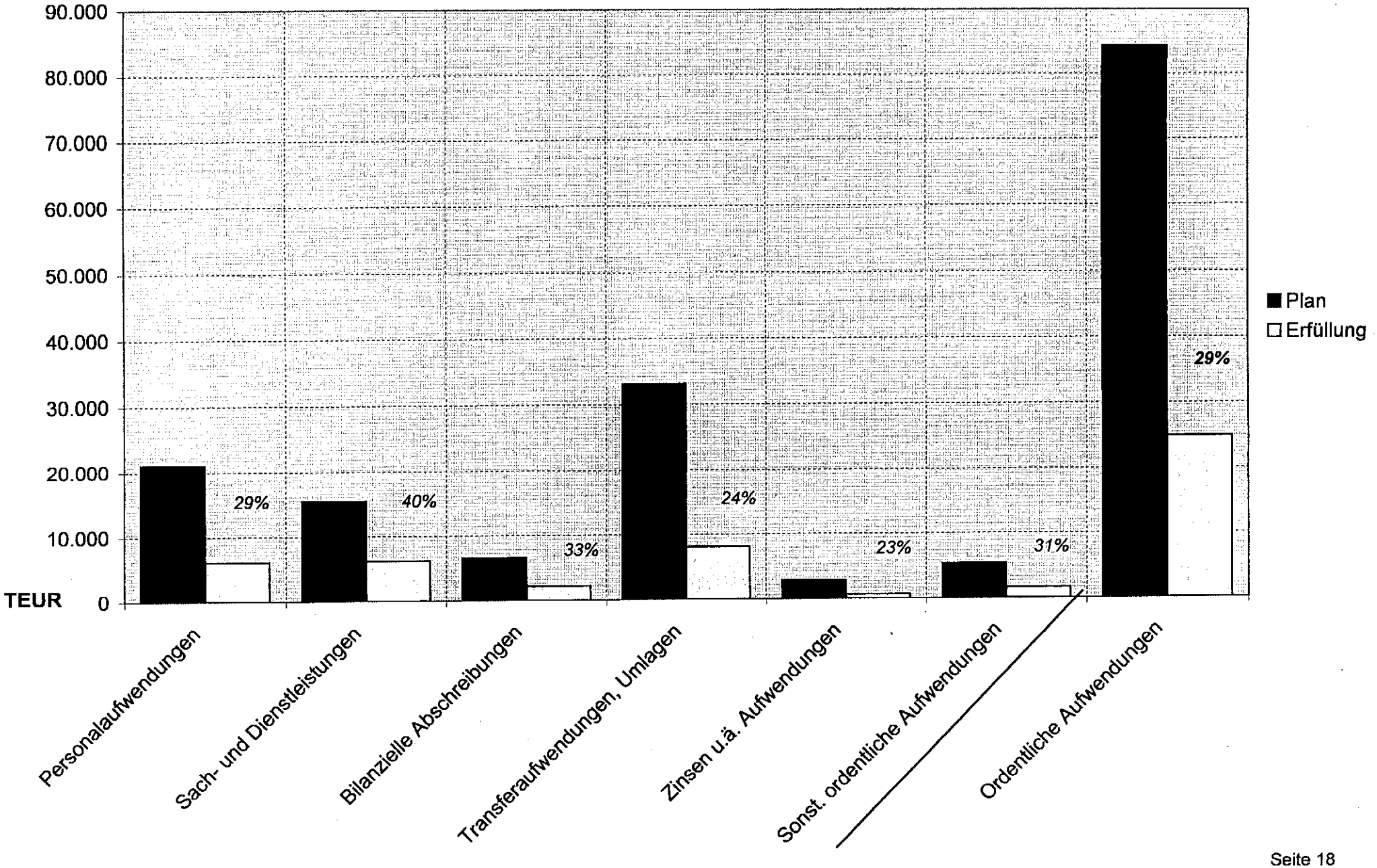
Personal- u. Sachkostenzuschüsse an Kita's freier Träger in Höhe von 2.095 TEUR, *Sachverständigen-, Gerichts- und Beratungsaufwendungen* in Höhe von 689 TEUR, *Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten* in Höhe von 203 TEUR sowie für *Kostenerstattungen an die Bundesdruckerei* in Höhe von 100 TEUR.

Die planmäßige Erfüllung dieses Haushaltsansatzes erfolgt derzeit erwartungsgemäß. Die diesbezüglichen Aufwendungen berühren nahezu alle Bereiche und somit auch nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

- *Summe der ordentlichen Aufwendungen (Zeile 13)* **Ergebnis 24.876 TEUR**
  Planansatz 84.415 TEUR
  Erfüllung 29,5%
  vorauss. Erg. d. Vorjahres 69.400 TEUR

Planmäßig erhöhen sich die Gesamtaufwendungen in 2010 gegenüber dem voraussichtlichen Ergebnis des Vorjahres um ca. 15 Mio. EUR. Zurückzuführen ist diese Steigerung insbesondere auf die in diesem Jahr um 8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöhten Umlagezahlungen (*siehe dazu die Ausführungen zu Zeile 10 auf Seite 16*) sowie auf die um 2,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöhten Abschreibungen.

Gesamtergebnisrechnung zum 30.04.2010 im Plan-/ Ist- Vergleich der Aufwendungen



2. Liquiditätsanalyse

Zurückblickend auf die bis dahin überwiegend defizitären Teilhaushalte hatte die gemeinsame Stadt Bitterfeld-Wolfen mit ihrem ersten doppischen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 noch einen außerordentlich guten Liquiditätszuwachs zu verzeichnen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Jahresverlauf entsprechend dem vorläufigen Jahresabschluss 2008 auf **8.704 TEUR**, der in dieser Höhe auch als Ausgangsbetrag zur Finanzierung des Haushaltes 2009 zugrunde gelegt wurde.
Für das Jahr 2009 galt es nun, einen weiterhin positiven Liquiditätsbestand trotz der geänderten Rahmenbedingungen so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. So prognostiziert der Finanzplan gemäß Haushaltssatzung 2009 im Jahrverlauf bereits einen **vollständigen Verbrauch der liquiden Mittel**, um die Realisierung des Haushaltes einschließlich zu leistender Investitionen finanziell absichern zu können.

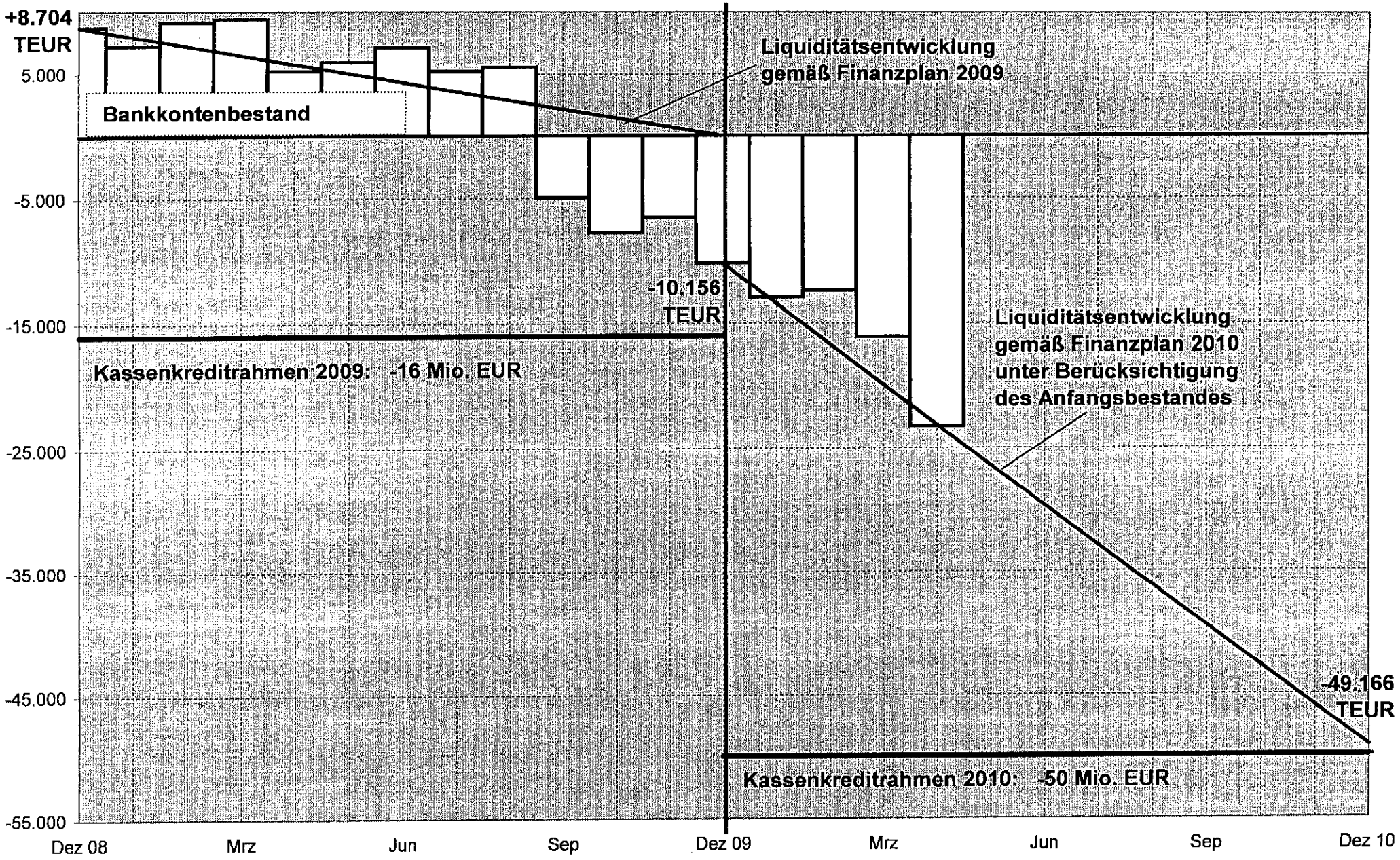
Diese für die Haushaltsplanung 2009 noch gegebene Ausgangssituation änderte sich aber im Verlauf der Haushaltsdurchführung 2009 - und das drastisch. Erhebliche Aufkommensverluste, insbesondere aufgrund deutlich **geringerer Landeszuweisungen** und **erheblicher Steuerausfälle**, so allein im Bereich der Gewerbesteuer in Höhe von mehr als **-30 Mio. EUR** gegenüber dem Planansatz, schlugen auch liquiditätsmäßig zu Buche und läuteten den Beginn einer defizitären Haushaltsentwicklung ein. So schloss das Haushaltsjahr 2009 mit einer **Kassenkreditinanspruchnahme von -10,1 Mio. EUR**. Das bedeutete bereits eine Ausschöpfung des satzungsmäßigen Kassenkreditrahmens 2009 von 63% und setzte damit den Ausgangspunkt für die Finanzierung des Haushaltes 2010.
Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt nicht zu gefährden, war es nunmehr erforderlich schnellstmöglich einen auf diese Situation zugeschnittenen Haushalt für das Jahr 2010 nebst einem langfristigen Haushaltkonsolidierungsprogramm mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2018 aufzustellen, abzustimmen und zu beschließen. Dabei war jedoch von vornherein klar, dass es durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen allein nicht möglich sein wird, zeitnah eine Kompensation der nachhaltig erwarteten drastischen Steuerausfälle zum Einen und die zusätzlich erhebliche mittelfristige FAG-Belastung zum Anderen ohne die Hilfe Dritter zu ermöglichen.

Die Kassenkreditinanspruchnahme stieg bis Ende Januar 2010 entsprechend auch der angestellten Prognosen bedrohlich weiter auf –12,9 Mio. EUR. Daraufhin wurde mit Schreiben an den Landkreis Anhalt-Bitterfeld vom 01. Februar 2010 ein Antrag auf zinslose Stundung der Kreisumlage für den Zeitraum von Januar bis Juni 2010 gestellt und auch mit Schreiben an das Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt vom 03. Februar 2010 auf die gegebene Haushaltssituation in der Stadt Bitterfeld-Wolfen aufmerksam gemacht.

Am 03. Februar 2010 beschloss dann der Stadtrat die Haushaltssatzung 2010 und das dazugehörige Haushaltskonsolidierungsprogramm. Zur Sicherung der Liquidität für den Jahresverlauf 2010 war es erforderlich, in der Haushaltssatzung 2010 einen Kassenkreditrahmen in Höhe von 50 Mio. EUR festzusetzen. Mit Schreiben des Landkreises vom 2. März 2010 wurden die kommunalaufsichtlichen Entscheidungen bezüglich des Stadthaushaltes und dabei insbesondere der **Beanstandungsverzicht zum Beschluss der Haushaltssatzung 2010** bekannt gegeben.

Die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten stieg zum 30.04.2010 auf 28 Mio. EUR. Das sich durch Aufrechnung von Liquiditätskrediten und positiven Bank- und Kassenbeständen ergebende **liquiditätsmäßige Saldo** beträgt dabei **–23,3 Mio. EUR**.

3. Liquiditätsstandsüberwachung im Haushaltsverlauf 2009 / 2010



4. Stand der Erfüllung der Investitionsmaßnahmen

> *Fortschreibung der Haushaltsplanung 2010*

Entsprechend dem Finanzplan auf der Seite 44 (Zeilen 18 bis 22) und gemäß der Investitionsübersicht auf den Seiten 294 bis 303 der Haushaltssatzung 2010 umfasst der investive Bereich im Haushaltsjahr 2010 ein folgendes Haushaltsvolumen:

Einzahlungen	*Haushaltsplan 2010*
• aus Investitionszuwendungen und –beiträgen	9.377.200 €
• aus der Veränderung des Anlagevermögens	2.000.000 €
Einzahlungen gesamt	11.377.200 €
Auszahlungen	
• für eigene Investitionen	-11.377.200 €
• von Zuwendungen für Investitionen Dritter	-0 €
Auszahlungen gesamt	-11.377.200 €
Saldo aus der Investitionstätigkeit	**+/- 0 €**

> *Realisierungsstand zum 30. April 2010:*

Einzahlungen	*Ist*	*Realisierung*
• aus Investitionszuwendungen und –beiträgen	1.982.650,27 €	*21,1%*
• aus der Veränderung des Anlagevermögens	165.708,48 €	*8,3%*
Einzahlungen gesamt	2.148.358,75 €	
Auszahlungen		
• für eigene Investitionen	-3.100.123,99 €	*27,2%*
• von Zuwendungen für Investitionen Dritter	-0,00 €	*0%*
Auszahlungen gesamt	-3.100.123,99 €	
Saldo aus der Investitionstätigkeit	**-951.765,24 €**	

Zum Buchungsstichtag wurden Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 3.100 TEUR geleistet. Zugleich wurden entsprechende Zahlungseingänge in Höhe von 2.148 TEUR verbucht, sodass sich gegenüber einem planmäßig ausgeglichenen Investitionshaushalt ein aktueller Saldo aus der Investitionstätigkeit von –952 TEUR berechnet.